

Internationalität macht den Reutlinger Campus aus: Menschen aus über 100 Nationen studieren, arbeiten und lehren an der Hochschule Reutlingen. Jeder vierte der 6 000 Studierenden ist »international student« – und viele von ihnen

lernen hier erstmals die schwäbische Fasnet kennen. Acht internationale Hochschulangehörige berichten, wie sie den Fasching im Ländle erleben – illustriert und beschrieben mit Bildern und Eindrücken vom Reutlinger Umzug 2017

Fasnet für Einsteiger



Oyegbami Oluwatominsin

aus NIGERIA, studiert in Reutlingen International Business im 2. Semester



» Die Deutschen habe ich vor dem Faschingsumzug nur als harte Arbeiter erlebt. Im Alltag wirken viele so, als ob sie nicht wirklich Spaß haben könnten.

Beim Umzug in Reutlingen haben Kinder und Erwachsene zusammen gefeiert und hatten viel Spaß. Es ist hier Teil der Kultur, man wächst damit auf und feiert von klein auf. Viele Erwachsene brauchen Alkohol, um locker zu sein.

Wir haben uns von der guten Laune anstecken lassen und einfach mitgefiebert. «

Karen Lowe

aus den USA, studiert in Reutlingen International Business im 2. Semester



» Der Umzug in Reutlingen hat großen Spaß gemacht. Mein erster Eindruck: Das gäbe es niemals in den USA!

Die verkleideten Hexen haben meine Haare durcheinandergerebracht und Streiche gespielt. Andere Verkleidete haben uns mit Süßigkeiten und anderen Sachen beworfen. Alle haben Bier getrunken und hatten richtig Fun.

Spannend ist, dass Fasching mit den Umzügen und Partys so alte Wurzeln hat. «



Gabriela Siqueira

aus BRASILIEN, studiert in Reutlingen International Project Engineering im 3. Semester



» Karneval in Deutschland erinnert mich an Märchen. In Brasilien wählen wir immer die gute Seite: Prinzessin, Ballerina oder Superheld. Hier scheuen die Leute die böse Seite nicht: Sie verkleiden sich als Hexen, Wölfe und andere gruselige Figuren.

Ich freue mich auf den brasilianischen Straßenkarneval in São Paulo, wo ich in den Semesterferien hinfliegen werde. Mit bunten Accessoires feiern und tanzen wir ausgelassen bei 30 Grad. Bei uns verkleiden sich vor allem die Kinder besonders aufwendig. «

Sufyan Osamah

aus PAKISTAN, studiert in Reutlingen International Business im 3. Semester



» Wir sind spontan zum Umzug gegangen und haben uns ein bisschen verkleidet: mit buntem Hut und großer Brille. Beim Umzug waren die Leute fröhlich und in Feierlaune und haben Dinge gemacht, die sie sonst nie in der Öffentlichkeit tun würden.

Das war eine einzigartige Erfahrung: ganz anders, als man Deutsche sonst erlebt. Manche Leute haben es mit dem Alkohol übertrieben und konnten kaum noch laufen ... die meisten werden locker, lachen mehr und haben einfach Freude. «



Katharina Kotapski

aus RUMÄNIEN ist Dekanatssekretärin an der Hochschule Reutlingen, ESB



» Auf Faschingsumzügen war ich schon seit vielen Jahren nicht mehr. Früher haben wir in Siebenbürgen mit der Nachbarschaft den Aschermittwoch gefeiert. Das war Teil der kirchlichen Tradition mit traditionellen Trachten und brennendem Wagenrad.

Meine Tochter ist hier in Deutschland geboren und hat sich im Kindergarten und in der Schule gern zu Fasching verkleidet. Heute kann ich damit einfach nichts anfangen. Nur die Sendungen im Fernsehen sehe ich immer noch gern. «



Chang Liu

aus CHINA, in Reutlingen MBA-Studentin im 2. Semester



» Ich glaube, die Deutschen haben ein gutes Gleichgewicht zwischen Leben und Arbeit. Unter der Woche arbeiten die Menschen hart und genießen ihre Wochenenden.

An Fasching begeistern mich die Kostüme und die Möglichkeit, in ganz unterschiedliche Rollen zu schlüpfen. Verkleidet lassen die Leute den Alltag hinter sich. Sie treffen sich, um zusammen zu feiern und Spaß zu haben. Genau wie beim Oktoberfest.

Allgemein gibt es in Deutschland viele Feiertage. «



Aswin Athani

aus INDIEN, in Reutlingen MBA-Student im 2. Semester



» Ich wollte alle großen Feste in Deutschland miterleben: Oktoberfest, Cannstatter Wasen, Weihnachtsmärkte und Fasching. Zu Karneval trinken wir in Indien keinen Alkohol. In Deutschland gehören Trinken und Feiern zusammen.

Fasching feiert man hier in der Stadt und auf dem Land. Zu Hause ist Fasching eine religiöse Tradition, die Familien nur auf dem Dorf feiern. Der größte Unterschied sind die Farben: Wir feiern in ganz buntem Kleidung und mit buntem Essen. «



Ahmet Ünal

aus der TÜRKEI, Professor für Textilmaschinen an der Hochschule Reutlingen



» Faschingsumzüge kenne ich vor allem aus dem Fernsehen. Toll finde ich, dass die Deutschen Fasching von Generation zu Generation weitergeben und diese Tradition nicht vergessen.

Ich habe Fasching durch meine Kinder kennengelernt, die im Kindergarten und in der Schule feiern. Die Kinder dort haben ganz unterschiedliche kulturelle Hintergründe. Sie lernen die Kulturen der anderen kennen und feiern gemeinsam Feste aus unterschiedlichen Kulturschichten. «